

Start in ein Leben ohne Termine

Nach mehr als 30 Jahren verabschiedet die Kreisverwaltung heute Edith Fuchs

GIFHORN. Mit dem heutigen Tag geht in der Kreisverwaltung eine Ära zu Ende. Edith Fuchs wird nach 34 Jahren verabschiedet. Am 1. April 1976 hatte sie die Arbeit im Schulamt aufgenommen. Im November 2001 wurde ihr die Leitung des Schul- und Kulturamtes übertragen, das seit der Umstrukturierung 2004 als Abteilung des Fachbereichs Bildung, Schule und Kultur geführt wurde. Redakteur Jörg Brokmann fragte Sie nach ihrer Bilanz und ihren Plänen.

Ihre aktive berufliche Laufbahn endet mit dem heutigen Tag im Schulamt. Was nehmen Sie als schönste Erinnerung mit in Ihren Ruhe- oder besser gesagt Unruhestand?

Als schönste Erinnerung an meine Arbeit im Schulamt nehme ich die gute und engagierte Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Team und die gegenseitige Wertschätzung mit. Auch die gute Zusammenarbeit mit allen an Schule Beteiligten. Einzelne Themen oder Projekte sind im Rückblick nicht das Wichtigste.

Welchen großen beruflichen Traum konnten Sie nicht verwirklichen, welchen privaten?

Große berufliche Träume habe ich nicht gehabt. Privat kann ich sagen, dass ich ein sehr glückliches Leben



Edith Fuchs.

Archivfoto

führe und mein positives Denken in der Regel die Dinge zum Positiven wendet oder entwickelt.

Wie würden Sie die Arbeit mit der jeweiligen Verwaltungsspitze, zuletzt mit Landrätin Marion Lau, beurteilen?

Meine Zusammenarbeit mit der Landrätin bezeichne ich als gut. Wir arbeiten sehr offen miteinander. Es gab auch – wie in jedem Arbeitsle-

ben – gegenseitige Kritik. Aber das Wichtigste war und ist die Wertschätzung des Anderen.

Was wünschen Sie Ihren Nachfolgern, wo gibt es noch viel zu tun, welches Projekt sollte unbedingt umgesetzt werden?

Meinem Nachfolger, Herrn Karsten Kreutzberg, wünsche ich, dass die jetzt eingesetzte Arbeitsgruppe „Geschäftsoptimierung“ offen legt, dass zusätzliches Personal im Schulamt erforderlich ist. Es gibt viele Bereiche, die aufgrund der Personalsituation in der Vergangenheit nicht oder nicht ausreichend bearbeitet werden konnten. Für die Zukunft stehen viele Arbeitsthemen an, unter anderem die Umsetzung der inklusiven Beschulung.

Im Sinne des Gymnasiums Hankensbüttel wünsche ich mir, dass das Projekt „Erweiterungsbau Biologie und Ganztagschule“ zeitnah umgesetzt wird.

Wo geht Ihre eigene Reise jetzt hin, im wahrsten Sinne des Wortes?

Meine Reise geht in die selbstgewählte „Freiheit“, ein Leben ohne Termine, Besprechungen, also der Selbstgestaltung. Zuerst will ich einmal „zu Hause ankommen“ und meinen neuen Lebensabschnitt realisieren. Der VW-Campusbus steht vor der Tür, die Räder sind gesattelt.